

In Memoriam Oberstlt Peter Graf

Autor(en): **Froidevaux, Denis**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Memoriam Oberstlt Peter Graf

Am 4. Oktober 2013 versammelte sich eine unübersehbare Trauergemeinde in der Kirche Rosenberg, Winterthur, zum letzten Abschied von Oberstleutnant Peter Graf. Sein früher Tod erschütterte. Mitten aus dem Leben riss ihn ein Herzversagen, weg von seiner Frau und den minderjährigen Kindern, weg von seinen beruflichen Projekten, weg von seinen Militärkameraden und Freunden, weg von allem, was ihn interessierte und wofür er sich einsetzte.

2007 wählten die Delegierten der SOG Peter Graf in den Vorstand, der ihn ein Jahr später zum Vizepräsidenten bestellte und ihm das Präsidium der Kommission ASMZ übertrug. Eine gewaltige Bürde, wie sich in den fünf Jahren seiner Amtszeit zeigen sollte. Getreu dem Motto «Allzeit bereit» packte der ehemalige Pfadfinder Graf v/o Wisel die Aufga-

ben an und bewältigte dank seiner strukturierten, lösungsorientierten Arbeitstechnik ein umfangreiches Pensum, ohne



Oberstlt Peter Graf
(21. 3. 1962 – 27. 9. 2013)

Bild: Thomas Christen

je gestresst zu wirken. Er war immer da, bestens vorbereitet, dachte mit, leistete erfindungsreich und fachmännisch technischen Support. Peter Graf,

ein klassischer Milizoffizier, vertraute auf das grosse Wissenspotenzial, das die Mitglieder der Offiziersgesellschaften mitbringen. Er selbst verkörperte es.

In seine Amtszeit fielen die Produktion der Festschrift 175 Jahre SOG und die Digitalisierung der ASMZ. Für beide Projekte trieb er, zum Teil in aufreibender Kleinarbeit, namhafte Summen auf, das zweite begleitete er auch technisch.

Ohne Mitglieder keine Offiziersgesellschaften. Unermüdllich warb Peter Graf um Beitritte, so z. B. am zentralen Offizierslehrgang und an den Brigaderapporten. Jedes Jahr leitete er einen Workshop am Seminar für junge Offiziere, regelmässig begleitete er die SOG-Präsidenten an Gespräche mit dem Chef VBS und der Armeeführung, vertrat die SOG bei KOG, Sektionen und anderen Organisationen, brachte

über den Expertenrat die Vorstellungen der SOG in die Weiterentwicklung der Armee ein, referierte und schrieb.

Zwei Wochen vor seinem Tod verteilte Peter Graf in den Gassen Winterthurs Flyer gegen die Abschaffung der Wehrpflicht. Den Abstimmungserfolg durfte er noch erleben; selbst seine sonst eher links votierende Heimatstadt erteilte der Initiative eine Absage.

Wir werden Peter Graf in dankbarer Erinnerung behalten als offenen, diskussionsfreudigen und liebenswerten Kameraden. Ein verantwortungsbewusster Staatsbürger, der in vorbildlicher Weise zugunsten einer lebendigen und sicheren Schweiz wirkte, hat uns für immer verlassen.

Adieu Peter, tu nous manques déjà!

*Für den Vorstand der SOG
Br Denis Froidevaux, Präsident*

Peter Graf lernte ich kennen, als er sich vorbereitete, im Sommer 2005 das Präsidium der Offiziersgesellschaft Winterthur und Umgebung anzutreten, für die in unserer OG üblichen zwei Jahre. Die Armee XXI nahm Gestalt an, und Peter Graf sah, wie wichtig es war, die schon früh aus dem Dienst scheidenden Offiziere bei der Stange zu behalten, weil unsere Armee in der Bevölkerung verankert sein muss. Den älteren und jüngeren Veteranen wollte er auf sie zugeschnittene Anlässe widmen. Wie alle seine Projekte packte er dies zielstrebig an, mit klaren Vorstellungen, die er im Gespräch kameradschaftlich weiter entwickelte und beharrlich verfolgte.

So erlebte man ihn immer wieder, erst recht als er, inzwischen Vizepräsident der

Schweizerischen Offiziersgesellschaft, den Vorsitz der Kommission ASMZ übernahm. Den Redaktoren begegnete er offen auf Augenhöhe. Er überzeugte, wo er hätte bestimmen können, und achtete den Spielraum des Partners. Da die heikle Organisation des Vorzugsabonnements der deutschsprachigen Mitglieder von Offiziersgesellschaften in lokale Bräuche zerfiel, nahm er die Sache entschlossen an die Hand. Dabei scheute er, freundlich und aufgeschlossen, selbst zähe Verhandlungen nicht.

Was er als wichtig erkannte, förderte er nimmermüde mit persönlichem Einsatz. Ihm gelangen schwierige Projekte, weil er Hindernisse rasch erkannte und mit liebenswürdig kluger Diplomatie überwand, ein Mann-

schaftsspieler, der nie den Vordergrund um seiner selbst willen suchte und Kamerad blieb. So glückte ihm das höchst anspruchsvolle und aufwändige Vorhaben, die ASMZ zu digitalisieren, damit jeder Interessierte alle Ausgaben leicht finde, von 1833 bis in die Gegenwart.

Denke ich an die vielen gemeinsam betriebenen Arbeiten und bewältigten Schwierigkeiten, so schält sich auch das Bild eines Menschenfinders heraus, der auf andere zuging, sie gewann, ihnen umsichtig und behutsam beistand.

Peter Graf war Bürger und Offizier, bescheiden und treu, vielen ein guter Kamerad und manchen ein lieber Freund. Er fehlt uns.

*Eugen Thomann
Redaktor ASMZ*

Drei Monate nach meinem ersten Arbeitstag für die ASMZ wurde Peter Graf im März 2008 Kommissionspräsident ASMZ und unsere gemeinsame Arbeit nahm ihren Anfang. Wir hatten in ihm stets einen starken, lösungsorientierten und fairen Diskussions- und Geschäftspartner. Viele Mails von ihm warteten während unserer Zusammenarbeit bereits bei Arbeitsbeginn am Morgen auf ein Feedback und – wen wundert's – sie wurden meist mitten in der Nacht verfasst. Mehr als einmal habe ich mich im Stillen gefragt, woher er nur diese Energie nimmt. Leider war diese Kraft nicht unendlich und wir haben mit ihm einen verlässlichen, kompetenten und engagierten Partner verloren.

*Für die Verlag Equi-Media AG
Regula Ferrari
Geschäftsführerin ASMZ*